

## Mauerpark Fertigstellung

5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

### PROTOKOLL



## **Mauerpark Fertigstellung**

### **5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011**

#### **Teil 1 Ergebnisprotokoll**

##### **Mauerpark Fertigstellung**

##### **5. Bürgerwerkstatt**

**17.05.2011, 17:00 – 21:20 Uhr, Begegnungsstätte Jahresring e.V. Berlin**

#### **1. Begrüßung, Tagesordnung, Umgang mit Gästen**

Die Moderatoren Martin Seebauer und Beate Voskamp begrüßten die Teilnehmer und Gäste und stellten den Ablauf der Veranstaltung vor. Auf dem Programm der Veranstaltung stand die Diskussion über das Freiraumkonzept für den 2. Bauabschnitt des Mauerparks von Prof. Lange.

Die Moderatoren baten darum, dass diejenigen, die noch nicht allen bekannt waren, sich kurz vorstellten:

- Herr Simons: Freier Landschaftsarchitekt, gehört zu Herrn Prof. Lange,
- Frau Demir: Praktikantin bei der DEGEWO,
- Frau Tjaden: Praktikantin der MEDIATOR GmbH,
- Frau Matuschek: Abgeordnete (Die Linke) im Berliner Abgeordnetenhaus und in dessen Hauptausschuss aktuell mit der Fragestellung der Finanzmittelfreigabe für das Bürgerbeteiligungsverfahren Mauerpark-Fertigstellung beschäftigt; sie wollte sich einen persönlichen Eindruck von der Bürgerwerkstatt verschaffen.

Alle Gäste wurden von der Bürgerwerkstatt (BW) willkommen geheißen.

Mitglieder der Bürgerwerkstatt stellten Frau Matuschek ihre Vorgehensweise und die im konstruktiven Diskurs gemeinsam bisher erarbeiteten Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vor. Sie betonten zudem, wie wichtig es ihnen sei, Transparenz darüber sicherzustellen und offen zu sein für den Dialog - mit der Politik und mit der interessierten Öffentlichkeit. Frau Matuscheks Teilnahme an der Sitzung wurde von allen ausdrücklich begrüßt.

Herr Göhler als zuständiger Projektleiter der GrünBerlin GmbH ergänzte, dass die derzeit in der Öffentlichkeit kursierenden Kostenangaben für die Bürgerwerkstatt nicht nur in das Beteiligungsverfahren geflossen sind, sondern insbesondere auch für Planungshonorare u.a. eingesetzt worden seien.

#### **2. Verabschiedung Protokolle**

Das Protokoll der 4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011 wurde ohne Einwände verabschiedet.

Zu dem Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Bürgerwerkstatt am 2.12.2010 wurden keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche genannt oder zuvor bei der Moderation eingereicht. Es bleibt dabei, dass bis auf den Punkt 2 Absatz 4 das Protokoll vom 02.12.2010 als verabschiedet gilt.

## **Mauerpark Fertigstellung**

### **5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011**

#### **3. Aktuelles zum Planungsstand: Was gibt es Neues?**

Der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin ist auf Initiative von Die Linke mit der weiteren Mittelfreigabe für das Bürgerbeteiligungsverfahren Mauerpark-Fertigstellung befasst. Die Bearbeitung dieses Tagesordnungspunktes im Hauptausschuss am 11.05.2011 wurde auf den 08.06.2011 vertagt, da zuvor noch konkretere Informationen über dieses Verfahren eingeholt werden sollten.

Herr Göhler betonte, wie wichtig es sei, in der BW heute zu guten Ergebnissen zu gelangen, da diese als Grundlagen für die Weiterentwicklung der Planung und Konzeptüberarbeitung durch Herrn Prof. Lange dienen sollen. Im nächsten Termin, d.h. in der 6. BW, soll dann ein auf dieser Basis aktualisierter Planungsstand präsentiert werden; über diesen sollte dann möglichst dergestalt Konsens hergestellt werden, dass er anschließend als abgestimmter Planungsentwurf in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden kann.

Einzelne Mitglieder der BW erkundigten sich nach dem Planungsstand des B-Plans 1-64. Dazu erklärte Herr Hartung (Stadtplanungsamt Mitte), dass das Bebauungsverfahren im Zeitraum bis zu den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus (im September 2011) nicht weitergeführt werde.

Frau Ehweiner berichtete über eine aktuell laufende Umfrage im Brunnenkiez zur geplanten Ausgestaltung des Mauerparks: Erste vorläufige Ergebnisse zeigen von Seiten der Weddinger Anwohner keine eindeutige Präferenz für oder gegen eine Bebauung

#### **Sprecher/innen der BW**

Frau Blank regte an, dass die BW aufgrund der Präsenz des Themas Mauerpark in der Öffentlichkeit und den Medien eine/n Sprecher/in oder eine Sprechergruppe benötige, die das Vertrauen aller genieße und per Mandat nach außen für die BW auftreten könne. Die Teilnehmer/innen äußerten sich zustimmend. Frau Blank schlug daher vor, die bereits bestehende Gruppe der Delegierten für das städtebaulichen Verfahren (Frau Ehweiner, Herr R. Krüger, Herr Puell, Herr Tastan) zu fragen, ob sie bereit seien, diese Rolle zu übernehmen. Nach einer kurzen Diskussion im Plenum über die Aufgaben der Gruppe und nach der Erklärung der Bereitschaft der Delegierten (mit Ausnahme von Herr Tastan, der nicht anwesend war) stimmten die anwesenden 17 stimmberechtigten Mitglieder der BW offen ab. Ergebnis: 15 dafür / 0 dagegen / 2 Enthaltungen. Die genannten vier Personen sind somit als offizielle Sprecher der BW gewählt.

Nachtrag: Herr Tastan, der auf Grund seiner Abwesenheit nur unter Vorbehalt gewählt wurde, hat zwischenzeitlich seine Zustimmung gegeben und ist somit ebenfalls gewählter Sprecher der BW.

## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

#### 4. Diskussion zur Bewertung des Konzeptes von Herrn Prof. Lange

##### Sammlung von „Big Points“

Im Vorfeld der 5. BW hat das Moderationsteam die Ergebnisse der Diskussion der 4. BW zur Bewertung des Konzeptes von Prof. Lange zusammengestellt und an alle Teilnehmer/innen per Email verteilt. Diese Zusammenstellung lag als Tischvorlage aus und war an Pinnwänden aufgehängt. Die Moderatoren fragten die Teilnehmer/innen, worüber heute unbedingt geredet werden muss, damit Prof. Lange mit der Rückendeckung der BW gut weiter arbeiten kann.

Im Verlauf der Diskussion einigten die Teilnehmer/innen sich einschließlich einer Reihenfolge (die ausdrücklich keine Rangfolge nach Wichtigkeit darstellt), auf folgende „Big Points“:

1. Einbeziehung der „Nullvariante“ d.h. Null-Bebauung im Süden und ggf. auch im Norden; dieser Konzeptvorschlag wurde aufgrund seiner irreführenden Bezeichnung im weiteren Verlauf der BW umbenannt in: „Varianten ohne Bebauung“;
2. Zonierungskonzept (der Nutzungsformen);
  - 2a Nutzbare bauliche Bestandsinfrastruktur
  - 2b ... und nutzbare Flächeninfrastruktur (gewerbliche Nutzungen);
3. Kommunikationspunkte, z.B. Pyramide;
4. Raum / Orte für Menschen, die sich engagieren wollen - temporär und/oder langfristig;
5. Stufenkonzept (Zeit).

**Pause** von ca. 19.15 bis 19.30 Uhr.

#### 4.1 Varianten ohne Bebauung

Zu Beginn der Diskussion klärte Herr Göhler nochmals darüber auf, welches die von der Grün Berlin GmbH beauftragte Bearbeitungsfläche ist, die im Planungsumfang von Herr Prof. Lange enthalten ist: Sie reicht im Norden von der Gleimstraße, einschließlich Anbindung an den Gleimtunnel, bis zur Bernauer Straße - abzüglich des Baufeldes laut B-Plan an der Bernauer Straße – im Süden. Herr Göhler bot an, Herrn Prof. Lange zu bitten, zusätzlich zum ursprünglichen Auftragsumfang auch eine Variante ohne Bebauung an der Bernauer Straße zu planen, d.h. eine Variante, bei der diese Fläche in die Parkplanung integriert wird.

Darauf Bezug nehmend, stellte Herr Puell klar, dass es sich bei dieser „Variante ohne Bebauung“ um die Variante der BW handele. Herr Göhler sagte zu, dass die Grün Berlin GmbH hier dem Vorschlag der BW folge und die Entwicklung einer entsprechenden Variante ohne Bebauung an der Bernauer Straße bei Prof. Lange in Auftrag geben werde. Herr Puell ergänzt im späteren Sitzungsverlauf, dass diese Variante dann den Erhalt des Eckspielplatzes berücksichtigen solle, was in der BW auf breite Zustimmung trifft.



## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

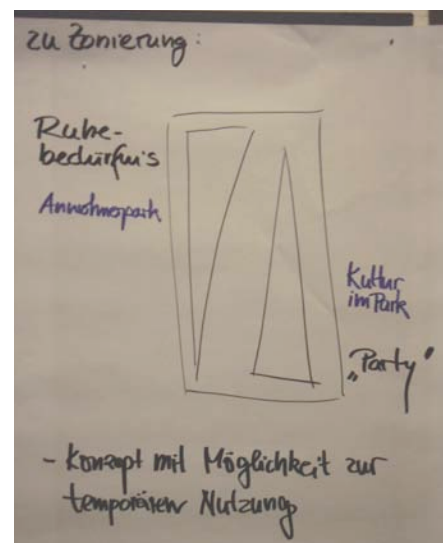
Einige Mitglieder der BW brachten ein, dass auch nördlich des Gleimtunnels eine Variante ohne Bebauung dargestellt werden sollte. Darüber wurde kontrovers diskutiert: es wurde zu Bedenken gegeben, dass die BW ihre Einflussmöglichkeit zur Gestaltung der Mauerpark-Fertigstellung durch Forderungen, die vom Grundsatz her bereits artikuliert worden seien (keine Bebauung), möglicherweise aufs Spiel setze; außerdem laufe die BW Gefahr, für diese Diskussion, die zum großen Teil bereits geführt worden sei, ihre wertvolle und begrenzte Zeit zu verbrauchen, statt weiter an den „Big Points“ der Parkinhalte zu arbeiten. Mehrere Teilnehmer verwiesen darauf, dass es wichtig sein könnte, die Forderung der BW zum Verzicht auf eine Bebauung immer wieder zu transportieren, um diese damit als roten Faden sichtbar werden zu lassen, und dieses Ziel nicht vorzeitig aufzugeben. Darüber hinaus sollte sichtbar werden, dass für die Verwirklichung der erforderlichen Parkinhalte auch die Flächen nördlich der Gleimstraße gebraucht würden.

Herr Göhler bot an, dass Herr Prof. Lange bei der „Variante ohne Bebauung“ im Süden (siehe oben), die Flächen nördlich des Gleimtunnels ohne Bebauung darstellen könne, z.B. in einer einheitlichen, neutralen Farbe, die alles offen lasse.

#### 4.2 Zonierung der Nutzungsformen

Als eine Zonierungsmöglichkeit schlug Herr Puell die Einteilung des Mauerparks in eine „Ruhezone“ und eine „Party“-Zone vor, die er anhand einer Skizze am Flipchart visualisierte (siehe rechts).

Als Ruhebereich schlug Herr B. Krüger die Fläche im Bereich Birkenwäldchen bzw. nördlich der Lortzingstraße vor, die seiner Meinung nach gleichsam als Grill-Area dienen könne.



Herr R. Krüger ergänzte hierzu erste Umfrageergebnisse (s.o.) aus der Befragung der Bewohner des Brunnenviertels - danach wollen im Mauerpark:

- 80% der Weddinger Bürger Spazieren gehen,
- 50 % sitzen und liegen,
- 50 % grillen und
- 35 % feiern.

Demnach sei beispielsweise denkbar, einen Bereich zum Sitzen und Liegen mit einer Grillfläche zu kombinieren.

## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

Herr Prof. Lange verwies auf Lärmmessungen, die besagten, dass die lauterer Besucher des Parks einen Lärmpegel von bis zu 90 Dezibel (dB) verursachten. Er erkundigte sich nach Vorschlägen, wie hier eine Zonierung unter Lärmschutzgesichtspunkten organisieren werden könne. Es gebe wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, dass Bäume nicht messbar lärmindernd wirken könnten. Allerdings können sie durch ihre räumliche Wirkung möglicherweise zu einem ruhigeren Milieu beitragen.

Nutzbare bauliche Bestandsinfrastruktur und nutzbare Flächeninfrastruktur (gewerbliche Nutzungen) wurden seitens der BW im Konzept von Prof. Lange unter den Bäumen lokalisiert; eine kontrollierte Bewirtschaftung gewerblicher Flächen sieht die BW eher in Richtung Südwesten, auch als „Pufferzone“ zum eher lauten Mauerparkbereich. Herr Göhler merkte in diesem Zusammenhang an, dass im nächsten Planungsschritt die Nutzungen Flohmarkt, Blumenmarkt u.a. planerisch konkretisiert werden müssen; die Umsetzung werde planungsrechtlich andernorts zu lösen sein. Wichtig sei, dass die zu findende Lösung in beiden Varianten, d.h. sowohl mit als auch ohne Bebauung, funktionieren werde.

Herr Prof. Lange wies darauf hin, dass zu prüfen sei, ob die Markstände unter der Woche abgeräumt werden könnten: bisher stünden sie ständig (auch ungenutzt) auf der Fläche. Zudem seien hierfür auch Quantitäten zu ermitteln bzw. abzufragen.

Es wurde angeregt, zu prüfen, ob und inwieweit bestehende Gebäude ggf. auch temporär für die Unterbringung notwendiger Infrastruktur (z.B. Toiletten) genutzt werden könnten. Herr Puell erläuterte hierzu, dass die VIVICO vor der Abgeordnetenhauswahl im September 2011 wohl keine neuen Mietverträge schließen werde, so dass legale Lösungen an dieser Stelle derzeit nicht umsetzbar erschienen.

Auf Nachfrage der Moderatoren nach Ergänzungen dazu, was aus Sicht der Teilnehmer außer dem Mauersegler konkret erhalten werden solle, wurde die Sichtbarmachung des ehemaligen Mauerverlaufs genannt und von vielen bestätigt.

#### 4.3 Kommunikationspunkte

Insbesondere die Lage und Ausgestaltung der Pyramide als Kommunikationspunkt wurde diskutiert. In diesem Zusammenhang wurden von den TeilnehmerInnen der BW auch verschiedene Alternativen zu einer Pyramide vorgeschlagen: z.B. ein Raster aus Säulenpyramiden; eine dergestalt hergerichtete Pyramide, die das Sitzen nur nach Osten hin ermöglicht, u.a. Hintergrund der verschiedenen Vorschläge war vor allem die von vielen befürchtete Lärmentwicklung, die von der Nutzung der Pyramide ausgehen könnte. Allgemeine Einigkeit bestand über eine Markierung bzw. Ausgestaltung dieses Ortes als Treffpunkt und dass Angebote, die Lärm verursachen könnten, eher nach Osten ausgerichtet werden sollten, Angebote, die eher ruhig stattfänden, nach Westen hin.

## **Mauerpark Fertigstellung**

### **5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011**

#### **4.4 Raum / Orte für Menschen, die sich engagieren wollen - temporär oder dauerhaft**

Die BW bekräftigte ihr großes Interesse an Räumen bzw. an einem Ort, an dem sich die Menschen treffen können, die sich engagieren wollen. Zu integrieren sei dabei Freiraum für informelle kleinteilige Aktivitäten, z.B. für Gemeinschaftsgärten, auch Gärten für Senioren und Kinder; Platz für die Nutzung durch Familien etc. Dieser Ort sollte zentral und ruhig gelegen sein, z.B. in der Nähe des Birkenwäldchens. Die Teilnehmer unterstützten die Formulierung, dass es ihnen dabei um die Schaffung einer „Zone des familiären Milieus“ gehe.

In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, ob die bisher positiv gesehene großzügige Absenkung des Parks zum Gleimtunnel hin möglicherweise zu viel Platz erfordern werde, der für andere Aktivitäten im Sinne von Familien, Kinder, Senioren u.a. dann fehlen könnte. Dies gelte es zu prüfen und dann nochmals gemeinsam abzuwägen.

#### **4.5. Stufenkonzept**

Das Thema Stufenkonzept wurde nur kurz behandelt. Insbesondere wurde von einzelnen Teilnehmern angeregt, Möglichkeiten für baldige, kurzfristige Aneignungen bzw. Nutzungen zu überlegen bzw. aufzeigen; diese könnten auch temporärer Art sein. Außerdem gelte es, rechtzeitig zu überlegen, welche konkreten Partner hierfür eingebunden werden müssten oder könnten.

### **5. Ausblick, Termine**

**Weitere Sitzungen der BW und/oder öffentliche Veranstaltungen sind abhängig von einer Mittelfreigabe für diese Schritte durch den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses:**

Um Herrn Prof. Lange ausreichend Zeit für die Weiterentwicklung des Planungskonzepts zu geben, wird die ursprünglich für den 08.06.2011 geplante 6. Bürgerwerkstatt auf Montag, den 27.06.2011 verschoben.

Es wird der Wunsch geäußert, wieder die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Jahresring e.V. Berlin zu nutzen.

Die dritte öffentliche Veranstaltung wird voraussichtlich nach den Berliner Sommerferien, d.h. ab frühestens Mitte August stattfinden. Die zeitliche Nähe zu den Wahlen des Berliner Abgeordnetenhauses im September 2011 wird als Chance für eine hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gesehen.

Sollte sich im Rahmen der 6. Bürgerwerkstatt ein weiterer Diskussionsbedarf bezüglich des dann konkretisierten Konzepts von Herrn Prof. Lange ergeben, wird das weitere Vorgehen noch einmal gemeinsam diskutiert und ggf. modifiziert.

## **Mauerpark Fertigstellung**

### **5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011**

Die Moderatoren bedankten sich bei den Bürgerwerkstattbeteiligten für ihre engagierte und konstruktive Arbeit, wünschten allen einen schönen Abend und einen guten Heimweg und verabschiedeten sich.

03.06.2011

Birgit Klimek und Maike Tjaden

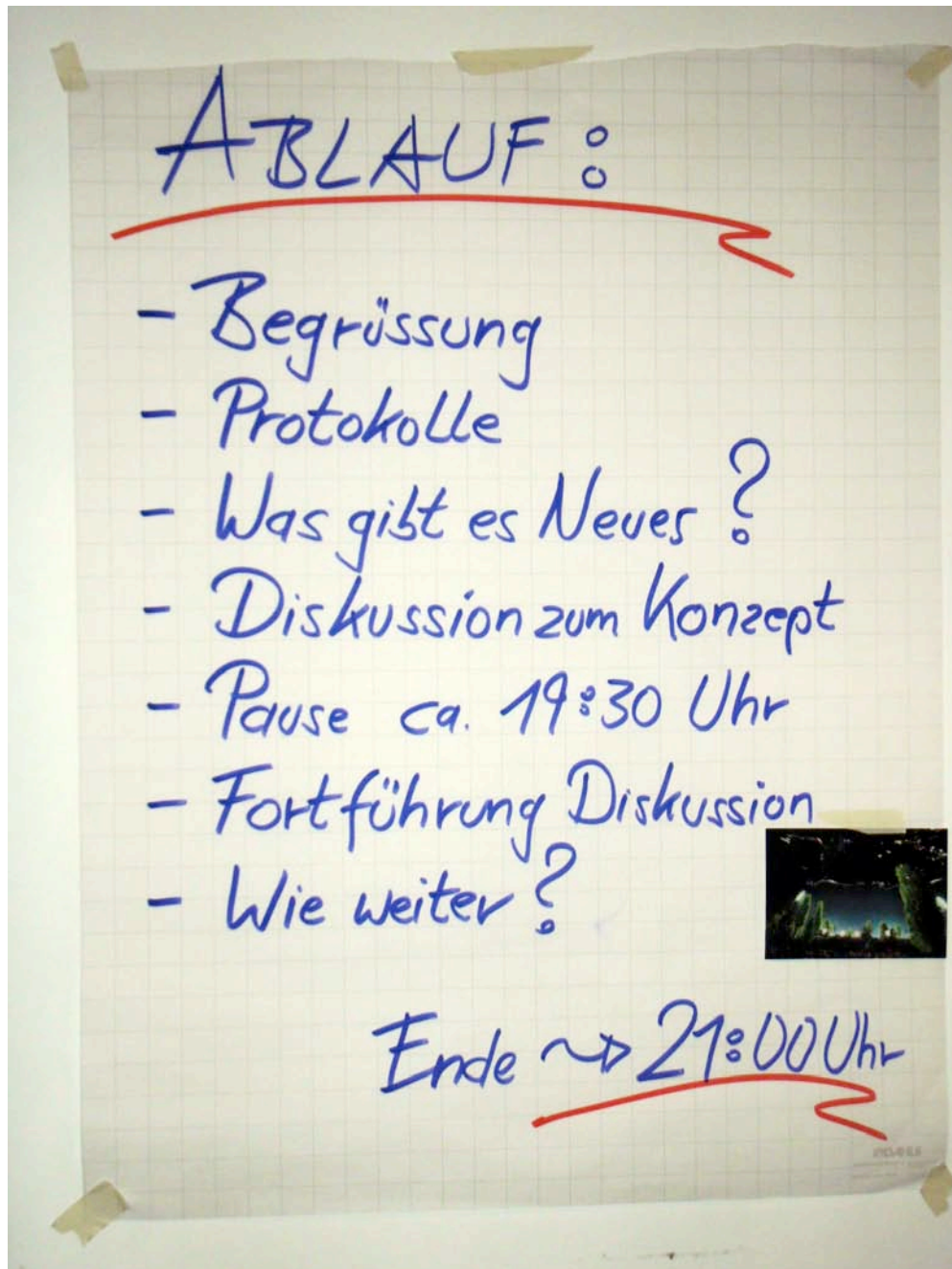




## Mauerpark Fertigstellung

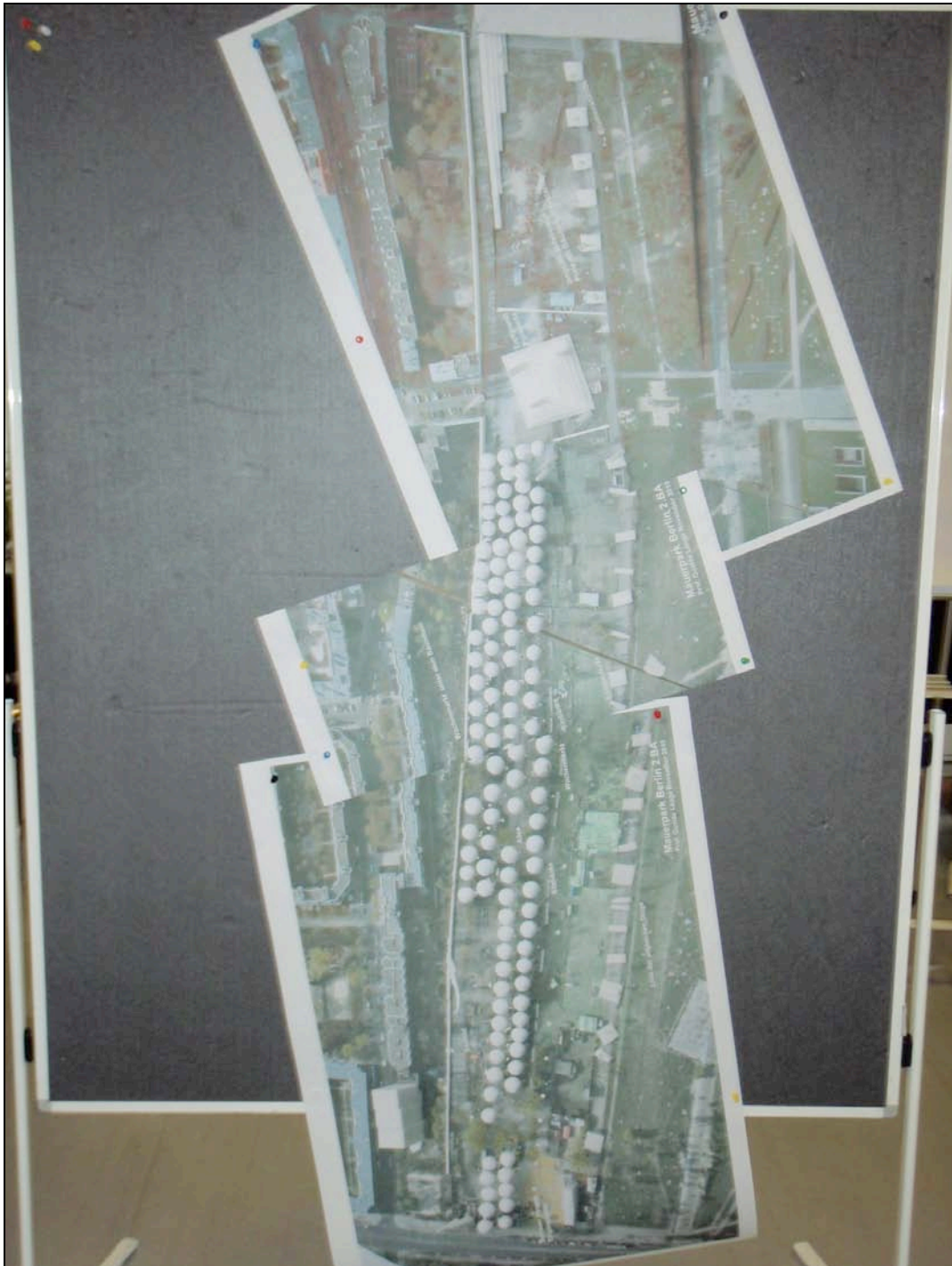
5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

### Teil 2 Fotoprotokoll



## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011





## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

#### Sprecher/innen der Bürgerwerkstatt

#### Vorschläge:

- Frau Ehweiler
- Herr Krüger
- Herr Puell
- Herr Tastan

- > Gegestimmten: 0
- > Enthaltungen: 2

⇒ die 4 vorgeschlagenen Personen  
sind gewählt (Herr Tastan hat aus)

#### Big Points:

- ② > \* Zonierungskonzept (Nutzungsformen)
- ③ > Kommunikationspunkte, z.B. Pyramide
- ① > Einbeziehung der sog. „Nullvariante“  
→ d.h.: Null Bebauung im Süden  
... und ggf. auch im Norden
- ④ > Raum / Orte für Menschen, die  
sich engagieren wollen  
temporär + langfristig  
und / oder
- ②a > \* nutzbare bauliche Bestandsinfrastruktur
- ②b > \* und nutzbare Flächeninfrastruktur  
(gewerbliche Nutzungen)
- ⑤ > Stufenkonzept (Zeit)
- >

#### ~~Null~~ Varianten ohne Bebauung

- Grün Berlin GmbH: eine Variante  
zwischen Gleimstraße einschließend  
Gleimtunnel und Bernauer Straße  
ohne Bebauung denkbar
- nördlich des Gleimtunnels Platz  
darstellung nur ohne Bebauung
- nach Einschätzung der Bürgerwerkstatt  
wird die Fläche nördlich des Gleimtunnels  
auch für den Park benötigt

#### Zonierung

- Ruhebereich Schwerpunkt  
nördlich Lortzingstraße
- „Ruhe“ bedeutet, dort auch grillen  
zu können
- „Grillen“ bedeutet Grillen mit Kultur
- lärm-minderndes / -schützendes Milieu  
(z.B. durch Baumreihen) im Sinne v.  
aktivem Lärmschutz
- (Pacht)fläche für gewerbliche Nutzung  
(Flohmarkt, Blumenmarkt u.a.) konkret  
vorschlagen, insbesondere im süd-  
westlichen Bereich des Parks



## Mauerpark Fertigstellung

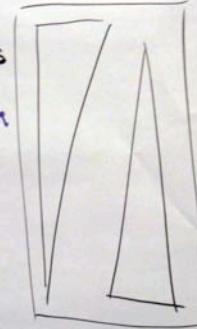
### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

#### Zonierung

- bei Variante ohne Bebauung den Spielplatz erhalten
- Zone des familiären Milieus  
(Hinweis: braucht Raum (Rampe mit Südlich des Glerntunnels)

#### zu Zonierung:

Ruhe-  
bedürfnis  
Anwohnerpark



Kultur  
im Park

"Party"

- Konzept mit Möglichkeit zur temporären Nutzung

#### Kommunikationspunkte

- Alternative zur Pyramide  
bzw. Ausgestaltung der Pyramide  
z.B. Lärm eher nach Osten, Ruhe eher nach West
- Ort der Pyramide als Treffpunkt beibehalten
- Vorschlag: Bäume statt Pyramide

#### Raum und Orte

- Frei-Raum für kleinteilige Aktivitäten  
Ort: zentral und ruhig zugleich  
(Bereich um das Birkenwäldchen z.B.)
- Gemeinschaftsgärten
- Platz für Kinder und Familien
- Ort für Engagement: mit Anlaufpunkt



## Mauerpark Fertigstellung

### 5. Bürgerwerkstatt am 17.05.2011

